

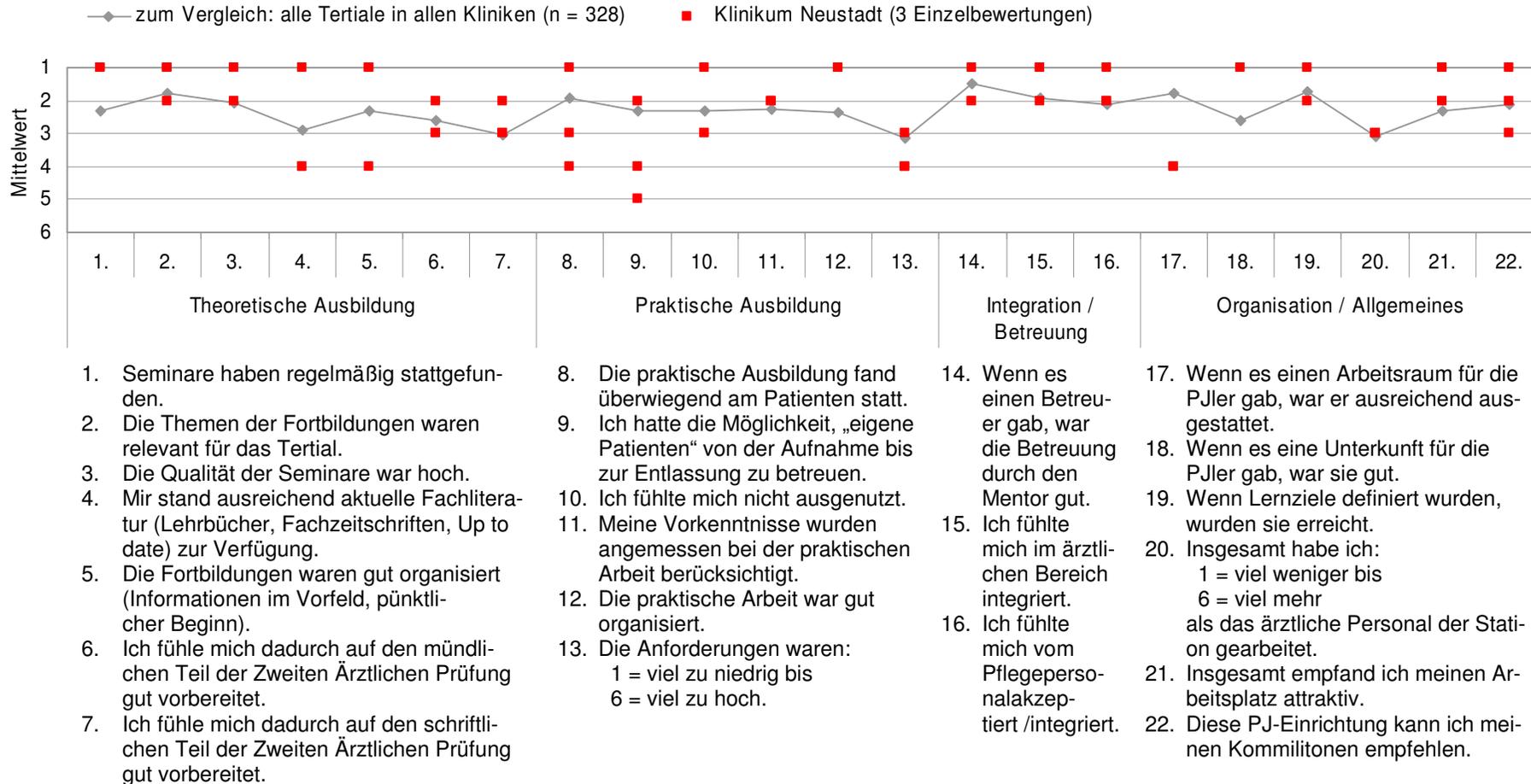


Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Orthopädie, Klinikum Neustadt

Evaluiertes Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

Weitere Antworten zum Tertial Orthopädie im Klinikum Neustadt:

- 33% der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 100% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 33% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 67% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 100% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.
- 67% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



Universität zu Lübeck
Evaluation des Praktischen Jahres
Wahlfach Orthopädie, Klinikum Neustadt
Evaluiertes Zeitraum: April 2008 bis Februar 2009

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war

- Orthopädie ist super organisiert, nette Kollegen und wunderbare Teamintegration. Integration in Fahrgemeinschaft möglich, Erlernen von Untersuchungstechniken ist super, Wirbelsäulenoperationen höchst interessant und als PJ ler wird man operativ gut einbezogen
- Die Rotation ist sehr gut. Man bekommt einen Eindruck von der Wirbelsäulenchirurgie, Orthopädie und Reha. Die Seminare waren sehr gut, fanden regelmäßig und pünktlich statt, und waren abwechslungsreich und interessant. Gut finde ich auch, dass man Seminare der anderen Fachrichtungen mitbesuchen konnte. Das Klima war v.a. in der Ortho und der Reha sehr gut. In der WS war allen die Überlastung anzumerken. Gelernt hat man überall etwas. Der PJ-Beauftragte hat sich sehr gut um die Anliegen von uns PJ'lern gekümmert. Im Allgemeinen war der Ablauf sehr gut organisiert, die Zeit in Neustadt hat mir sehr viel gute Erfahrungen gebracht.
- Perfekte Integration im OP und bei der Stationsarbeit. PJ-Unterricht.

Verbessert werden könnte

- Wirbelsäulenchirurgie ein wenig unorganisiert, keine klare Einarbeitung, orthopädische Operationen mit überwiegend Hüften und Knien ein wenig eintönig, PJ'ler assistieren meist nur bei Hüften in zweiter Assistenz, nach und nach unspektakulärer
- Vielleicht könnte man den Ablauf auf den Stationen noch etwas besser organisieren, also dass man auch sicher alle Stationen durchläuft, wenn man z.B. in der WS ist, man fest für die Stufendiagnostik, die Ambulanz, Station/OP eingeteilt wird. Das gleiche gilt für die Ortho, feste Woche Ambulanz, Aufnahme/Station, und OP. Gerade in der Ortho war es so, dass man viel im OP ist und es dann einfach nicht schafft, sich Zeit für Sprechstunde zu nehmen. Ich habe es leider auch nicht geschafft mir andere OP's als Hüften und Knie anzusehen, die sicher interessant gewesen wären. Man gerät schnell in den Arbeitstrott und vergisst, dass man eigentlich da ist um was zu lernen, und nicht primär um zu arbeiten. Eine feste Einteilung könnte den Lernprozess vielleicht unterstützen. Generell finde ich natürlich auch, dass allen PJ'lern eine Vergütung ihrer Arbeitskraft gezahlt werden sollte, da man ja nicht nur was lernt, sondern zum Großteil auch fest in die Arbeitsabläufe eingeteilt wird.